

Auszug aus der Verhandlungsschrift über die am 17. Mai 2022 um 19.30 Uhr im Großen Saal des Veranstaltungszentrums KOM abgehaltene 14. Sitzung der Gemeindevertretung

Tagesordnung

1. Rechnungsabschluss und Bericht der Sozialzentrum GmbH
2. Jahresabschluss der Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH und der Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG 2021
3. Rechnungsabschluss 2021
4. Entwurf Räumlicher Entwicklungsplan Altach
5. Ausnahme vom Bebauungsplan (Altweg 10)
6. Antrag BLA + G: Überdachte Bushaltestelle Achstraße – Spar/Apotheke
7. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 29. März 2022
8. Bericht
9. Allfälliges

Bürgermeister Markus Giesinger begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung. Er eröffnet die Sitzung um 19.31 Uhr, stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gemäß § 43 GG mit 25 anwesenden Gemeindevertretungs- und Ersatzmitgliedern gegeben ist.

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Zuhörer und als Auskunftspersonen GF Christoph Sutter von der Sozialzentrum GmbH, GK Roland Weber und GK Martin Amann.

EM Markus Bernsteiner wird angelobt.

1. Rechnungsabschluss und Bericht der Sozialzentrum GmbH

Bgm. Markus Giesinger informiert, dass der Rechnungsabschluss der Sozialzentrum GmbH vergangene Woche im Beirat behandelt wurde.

GF Christoph Sutter stellt die Aktiv- und Passivseite der Bilanz der Sozialzentrum GmbH zum Stichtag 31.12.2021 vor, die Bilanzsumme liegt 2021 bei 1.348.261,96 Euro, im Vorjahr bei 1.127.515,04 Euro. In der Gewinn- und Verlustrechnung stellen die Löhne und Gehälter den Hauptaufwand dar. Der Abgang im Jahr 2021 ist mit -531.908,15 Euro deutlich geringer als im Vorjahr mit -805.903,75 Euro ausgefallen, auch geringer als der budgetierte Abgang von -738.849 Euro. Die Einnahmen lagen insgesamt um +133.469 Euro höher, wovon die Förderung Pflege mit +127.500 Euro positiv zu Buche schlug. Das Land Vorarlberg strebe an, den Pflegeschlüssel zu erhöhen. Die geringeren Material- und Betriebskosten (+80.000 Euro), die Coronaersatzleistungen (+50.000 Euro), die reduzierten Aufwände für Fort- und Weiterbildung (+38.000 Euro) und die höheren Einnahmen bei Essen auf Rädern (+34.000 Euro) wirkten sich positiv auf den Jahresabschluss 2021 aus. Beim Abfertigungsaufwand bzw. den Rückstellungen für zukünftige Ansprüche aus der Abfertigung ergab sich dagegen ein -125.000 Euro gegenüber Budget.

GF Christoph Sutter schildert die Entwicklung der Abgangsdeckung in den Jahren 2017 bis 2021. Im Bereich Pflege sei ein positiver Saldo im Jahresabschluss 2021 zu verzeichnen, der Abgang bei den Kindergärten weise eine konstante Entwicklung auf. Der Bedarf in der Kinderbetreuung werde immer höher, die Kinder seien jünger und es würden mehr

Betreuungsstunden anfallen. Durch zusätzliche Kinderbetreuungsgruppen erhöhe sich der Abgang.

In der Sozialzentrum GmbH waren mit April 2022 135 Mitarbeiter:innen beschäftigt, was 85,5 Vollzeitäquivalenten entspricht, davon ein hoher Anteil an Teilzeitkräften.

Die Auslastung im Pflegeheim ist 2021 mit 98% etwas geringer ausgefallen. Beim Mobilen Hilfsdienst (Mohi) fielen 7.052 Stunden (Vorjahr: 6.902 Stunden) an, wobei es schwieriger werde, Mohi-Helfer:innen zu finden. Die Entwicklung bei Essen auf Rädern und Mittagstisch stieg deutlich von 38.117 auf 48.859 Essen im Jahr 2021. Die Kinderbetreuung verzeichne seit 2010 mehr als eine Verfünfachung, von 13.762 auf 76.731 Betreuungsstunden im Jahr 2021. Im Jahr 2020 hat es in der Schülerbetreuung Volksschule coronabedingt einen deutlichen Rückgang gegeben, hier sei man fast wieder auf dem Niveau von 2019.

Bgm. Markus Giesinger spricht allen Mitarbeiter:innen der Sozialzentrum GmbH im Namen der Gemeindevertretung Dank für ihre hervorragende Arbeit in diesem schwierigen und besonders herausforderndem Jahr aus.

Auf Antrag des Vorsitzenden beauftragt die Gemeindevertretung der Gemeinde Altach einstimmig den Bürgermeister, in der Generalversammlung der Sozialzentrum GmbH die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen und der Geschäftsleitung und dem Beirat die Entlastung zu erteilen.

2. Jahresabschluss der Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH und der Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG 2021

GK Martin Amann erläutert die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG und der Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH für das Jahr 2021.

Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG

Die Aktiva und Passiva zum 31.12.2021 betragen jeweils 20.366.988,14 Euro. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Jahresverlust von 24.595,59 Euro ausgewiesen.

GK Martin Amann informiert, dass sich die Bilanzsumme nur geringfügig verändert habe.

Die Gemeindeimmobiliengesellschaft sei aus steuerlichen Gründen gegründet worden. Die ersten Gemeinden würden die Liegenschaften der Gemeindeimmobiliengesellschaften wieder in das Gemeindevermögen zurückführen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 sei eine Position mit 110.488,54 Euro als Erträge aus Versicherungsvergütungen angeführt, damit konnte der Aufwand für den Brandschaden in der Mittelschule größtenteils abgedeckt werden.

Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH

Die Aktiva und Passiva zum 31.12.2021 betragen jeweils 28.735,90 Euro. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Bilanzgewinn von 10.735,90 Euro ausgewiesen.

In der GmbH sei kein Anlagevermögen enthalten. Die Aktivseite entspreche dem Verrechnungskonto und die Passivseite im Wesentlichen dem Stammkapital samt Bilanzverlust. Die GmbH sei körperschaftssteuerpflichtig, dabei müsse der Mindestbetrag von 1.750 Euro bezahlt werden.

Auf Antrag des Vorsitzenden beauftragt die Gemeindevertretung der Gemeinde Altach einstimmig den Bürgermeister, in der Generalversammlung und der

Gesellschafterversammlung, die Jahresrechnung 2021 der Immobilienverwaltungs GmbH und der Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG zu genehmigen und der Geschäftsleitung und dem Beirat die Entlastung zu erteilen.

3. Rechnungsabschluss 2021

GK Martin Amann berichtet, dass aufgrund der Investitionen 2021 eine deutliche Steigerung des Haushaltsvolumens zu verzeichnen war.

Der Rechnungsabschluss umfasse den Finanzierungshaushalt und den Ergebnishaushalt. Im Finanzierungshaushalt bilde sich der Geldfluss ab. Die Einzahlungen betragen 29.351.489,96 Euro und die Auszahlungen 27.825.848,03 Euro. Das positive Ergebnis betrage 1.525.641,93 Euro. Der Finanzierungshaushalt liege unter dem Budgetvoranschlag, da gewisse Investitionen noch nicht getätigt wurden.

Im Ergebnishaushalt betragen die Erträge 18.414.048,06 Euro und die Aufwendungen 16.988.987,30 Euro. Die Mehrerträge liegen bei 1.425.060,76 Euro.

Bis 2019 wurde auf die Haushaltsrücklage zurückgegriffen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erzielen. In den Jahren 2020 und 2021 wurde ein positiver Saldo im Ergebnishaushalt ausgewiesen. Wenn es ein zukünftiges negatives Ergebnis gibt, kann auf die Haushaltsrücklage zurückgegriffen werden.

Der Schuldenstand habe sich aufgrund der Investitionen deutlich erhöht, von 13,825 auf 21,331 Mio. Euro im Jahr 2021. Die Pro-Kopf-Verschuldung liege bei 3.099,54 Euro per 31.12.2021 bei einem Einwohnerstand von 6.882 Personen. Die freie Finanzspitze, ein Indikator für den finanziellen Spielraum der Gemeinde, betrage 13,11% (im Vorjahr: 1,65%).

Die wesentlichen Positionen bei den Einzahlungen des Rechnungsabschluss 2021 beinhalten die Ertragsanteile und strukturstärkenden Bedarfszuweisungen (7,843 Mio. Euro), die Bundes- und Landesbeiträge für die Renaturierung Emmebach (1,622 Mio. Euro), die Gemeindesteuern (2,030 Mio. Euro), die Landesbeiträge zum Kinderhaus Kreuzfeld (1,130 Mio. Euro), die Kanalbenützungsgebühren (1,124 Mio. Euro) und die Aushubgebühren (1,580 Mio. Euro). Die Kanal-Annuitätzuschüsse (0,442 Mio. Euro) seien eine auf 30 Jahre verteilte Förderung. Die Position Veräußerung von Beteiligungen bilde den erhöhten Abfindungsbetrag für die VKW-Aktion (0,317 Mio. Euro) ab.

Die Auszahlungen beim Rechnungsabschluss 2021 umfassen Investitionen in das Kinderhaus Kreuzfeld (2,604 Mio. Euro), die Renaturierung des Emmebachs (3,884 Mio. Euro) und den Grunderwerb für das Projekt Betreubares Wohnen (1,533 Mio. Euro).

Die Ertragsanteile und strukturstärkenden Bedarfszuweisungen erhöhten sich deutlich von 6,812 Mio. Euro (2020) auf 7,843 Mio. Euro (2021). Auch bei den Gemeindesteuern war ein Zuwachs von 1,899 Mio. Euro (2020) auf 2,024 Mio. Euro (2021) zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für die Sozialhilfe, die Landesumlage und die Spitalskosten stiegen von insgesamt 2,888 Mio. Euro (2020) auf 3,189 Mio. Euro (2021).

Die Darlehen stiegen von 13,825 (2020) auf 21,331 Mio. Euro (inklusive Kursverluste bei den CHF-Krediten) per 31.12.2021. Es wurden insgesamt 8,760 Mio. Euro an Krediten für das Projekt Kinderhaus Kreuzfeld und für Grundankäufe (Oberhub und Betreubares Wohnen) aufgenommen. Die fiktiven Kursverluste der Fremdwährungsdarlehen liegen bei 1,566 Mio. Euro.

Die frei verfügbaren Mittel der Gemeinde stiegen von 1,550 Mio. Euro (2020) auf 2,270 Mio. Euro im Jahr 2021 (Nettoüberschuss), veranschlagt im Budget waren frei verfügbare Mittel von -0,675 Mio. Euro. Der Bruttoüberschuss betrug 2021 3,613 Mio. Euro.

Der Verschuldungsgrad der Gemeinde liegt bei 37,16% (Netto-Schuldendienst in % zum Brutto-Überschuss inkl. Gemeindeimmobiliengesellschaft). Dies entspricht einer mittleren Verschuldung.

Die Entwicklung des Vermögens der Gemeinde verzeichnet durch die Investitionen einen deutlichen Anstieg im Rechnungsabschluss 2021. Die Summe der Aktiva steigt von 101,126 Mio. Euro (2020) auf 113,472 Mio. Euro im Jahr 2021. Die langfristigen Fremdmittel erhöhten sich ebenso.

EM Jürgen Hammerer erkundigt sich, ob das Kinderhaus Kreuzfeld über die Gemeindeimmobiliengesellschaft (GIG) abgewickelt wird. Der Vorsitzende antwortet, dies sei nicht der Fall, zuletzt sei der Anbau der Mittelschule vor ca. fünf Jahren über die GIG abgewickelt worden.

GR Herbert Sohm fragt, ob eine Konvertierung der CHF-Kredite in Euro sinnvoll wäre. Bgm. Markus Giesinger erläutert, dass bei einer Konvertierung die aktuellen Kursverluste realisiert werden würden. Positiv sei die weiterhin sehr geringe Zinsbelastung bei den CHF-Krediten.

GV Heribert Hütter sieht den Rechnungsabschluss teilweise positiv. Die Gemeindesteuern, die Ertragsanteile und strukturstärkenden Bedarfszuweisungen hätten sich erhöht, auch seien weniger Aufwendungen zu verzeichnen. Die frei verfügbaren Mittel in der Höhe von 2,270 Mio. Euro seien sehr positiv. Die Schuldenaufnahme sei bedeutend geringer als im Voranschlag vorgesehen. Dem Ankauf des Schneiderhauses könne er nicht zustimmen. Dem Rechnungsabschluss 2021 werde er die Zustimmung erteilen.

Stellungnahme GV Bernhard Weber

Sehr geehrte Damen und Herren, Herr Bürgermeister

Ich bedanke mich im Namen meiner Fraktion der BürgerListe Altach + Die Grünen beim Team rundum Martin Amann für die ausführlichen Informationen und Erläuterung rundum den Rechnungsabschluss der Gemeinde Altach.

Ich bedanke mich auch bei allen Altacher Wirtschaftstreibenden, bei der Altacher Bevölkerung, bei den engagierten Menschen im Land, beim Bund, einfach bei allen, die in den letzten 2 Jahren Außergewöhnliches geleistet haben und die mit unglaublichem Engagement, den Zusammenhalt innerhalb der Gesellschaft gewährleistet und schlussendlich auch den positiven Rechnungsabschluss in unserer Gemeinde ermöglicht haben.

Ich meine das im Ernst, das ist ein Zusammenspiel aller Kräfte – von ganz oben bis ganz unten. Und wenn uns da in stürmischen Zeiten wie jetzt, ganz ordentlich was um die Ohren pfeift, dann ist es umso wichtiger, wenn es einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt gibt, wenn es ein „über den Tellerrandblicken“ gibt und wenn es ein Solidaritätsprinzip gibt, das für alle gilt.

Der Rechnungsabschluss des letzten Jahres ist – man ist fast verleitet zu sagen – wie immer. Das meine ich aber überaus positiv. Ausgehend von einer vorsichtigen, konservativen Budgetierung, die ich – ich gebe es zu – in der Vergangenheit auch schon kritisch hinterfragt habe, steht der Gemeindehaushalt jetzt wesentlich besser da, wie laut Budgetplanung prognostiziert. Das ist vor allem der positiven Entwicklung der Ertragsanteile und der Bedarfszuweisungen geschuldet. Auch die ausgewiesene „Freie Finanzspitze“ von 13% ist keine schlechte Kennzahl und die Entwicklung der frei verfügbaren Mittel, von geplant: „leicht negativ“ auf jetzt: „deutlich positiv“ ist sehr erfreulich. Der Verschuldungsstand von 37,16% könnte ja schon fast darauf hindeuten, dass alles fast eitel Wonne sei. Aber Obacht!

Ein Blick in die Zukunft zeigt große Pläne, große Projekte und große Investitionen in Altsch. Ein Blick in die Zukunft zeigt aber auch eine sehr unsichere Entwicklung, was die allgemeine Teuerung und speziell die Energiekosten betrifft; eine sehr unsichere Entwicklung, was die globale Sicherheitspolitik und ihre alles durchdringenden Folgen angeht und eine dramatische Entwicklung, was die Klimakrise mit ihren zu erwartenden großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen und Verwerfungen betrifft.

Also: Vorsicht, ein kühler Kopf, großer Zusammenhalt und große Solidarität sind gefordert.

Und was machen wir in der Gemeinde Altsch – in Zeiten wie diesen? Wir legen uns mit unserem unmittelbarsten, mit unserem engsten und historisch eng verknüpften Nachbarn Götzi an. Anstatt gemeinsam ein Projekt umzusetzen, ziehen wir gemeinsam vor die Behörde, damit sie für uns entscheidet, weil uns die Worte ausgegangen sind. Weil unser Verhandlungsteam sagt, es habe alles versucht, dabei sind sie einfach nur gescheitert. So einfach ist das. Statt die Bevölkerung von Altsch und Götzi und ihr gemeinsames Interesse in den Mittelpunkt zu stellen, streiten Altsch + Kopf, gegen Götzi + Nickel?

Statt eines gemeinsamen Altstoffsammelzentrums, einer gemeinsamen Kuma-Entwicklungs-Task-Force, einem gemeinsamen Kulturprogramm, einem gemeinsamen interkommunalen Betriebsgebiet, einer gemeinsamen Siedlungs-, Wirtschafts- und Mobilitätsstrategie ziehen wir gemeinsam vor die BH und dann vor das Verwaltungsgericht – echt jetzt? In Zeiten wie diesen? Statt Zusammenarbeit wählen wir den Konflikt? Ich war vor 3 Wochen erschüttert über die, meiner Meinung nach, fatale Fehlentscheidung der Altscher Gemeindevertretung und bin es immer noch.

Wie die Kinder sitzen wir in unserem Sandkasten mit Schaufelchen und Kübelchen und dann kommt das Nachbarskind und will uns die Schaufel wegnehmen. Und was machen wir – wir rennen wie die beleidigte Leberwurst zur Mama und jammern.

Es tut mir leid, aber ich und der überwiegende Teil der BürgerListe Altsch + Die Grünen können und wollen diese Kurzsichtigkeit nicht akzeptieren. Wir haben jetzt zwar einen feinen Rechnungsabschluss hinbekommen, aber wir haben sehr schwere Zeiten und unglaublich herausfordernde Aufgaben vor uns.

Und wer da noch immer glaubt, dass unser Sandkuchen wichtiger ist als der gemeinsam zu gestaltende Lebensraum, der ist möglicherweise auf dem falschen Dampfer unterwegs.

Es gibt nur einen Weg in die Zukunft und die Wegweiser darauf sind: Zuhören, aufeinander zugehen, Wertschätzung, Solidarität und die unerschütterliche Hartnäckigkeit um eine zukunftstaugliche Einigung zu finden.

Und falls es die nicht gibt, dann eben nicht, dann lassen wir das. Aber einen Konflikt anzuzetteln, der sich möglicherweise die nächsten Jahrzehnte hinzieht, kann nie und nimmer eine Lösung sein. Von Jahr zu Jahr werden Gemeindekooperationen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit wichtiger, um Kosten einzusparen, effizienter zu werden, Ressourcen zu schonen und um gemeinsam schlaudere Ideen und Konzepte zu entwickeln, als man es alleine vermag. Nur dann werden solche Rechnungsabschlüsse auch künftig möglich sein.

Wir von der BürgerListe Altsch + Die Grünen werden den heutigen Rechnungsabschluss unterstützen und bedanken uns nochmals ganz herzlich bei allen, die daran mitgearbeitet haben. Danke.

Stellungnahme GV Kuno Sandholzer

Geschätzte Mitglieder der Gemeindevertretung,
werte Zuhörerinnen und Zuhörer,

als wir im Dezember 2020 den Voranschlag für das Jahr 2021 beraten und beschlossen haben, gingen wir von drastischen finanziellen Auswirkungen durch die Pandemie aus. Nichtsdestotrotz haben wir uns damals dazu entschieden, die Planungen und die Investitionen weiterzuführen. Viele Projekte, die wir damals vorbereitet hatten, und deren Umsetzung unser Wunsch war, sind heute noch in Fertigstellung, oder sogar fertig.

Die Renaturierung des Emmebachs hatte damals gerade begonnen, und heute erhalten wir sehr positive Rückmeldung zu diesem Projekt. Der Baubeginn für das Kinderhaus Kreuzfeld war im Jänner 2021, das betreute Wohnen wurde weitergeplant und inzwischen begonnen, und der Nachwuchscampus des SCRA befindet sich derzeit ebenfalls in Umsetzung.

Was wir damals mit Blick auf die möglicherweise düstere wirtschaftliche Situation beschlossen haben, in Wahrnehmung unserer Verpflichtung als öffentliche Hand, zeigt sich heute rückblickend als gute Entscheidung. Nicht, weil es der Wirtschaft dann schlecht ging, sondern weil ganz andere Faktoren die Preise im Baubereich in die Höhe schnellen ließen. Im Kinderhaus Kreuzfeld liegen wir dadurch noch gut im Finanzplan, andere Bauvorhaben werden vermutlich kostspieliger als erwartet.

Der Rechnungsabschluss 2021, der uns heute von der Finanzabteilung präsentiert wurde, ist sehr erfreulich. So konnte dank der bei uns in der Gemeinde üblichen vorsichtigen Budgetierung und dank dem ebenfalls gewohnten sorgsamem Umgang mit den vorhandenen Mitteln im Jahreslauf ein positiver Saldo erreicht werden.

Von der ursprünglich im Voranschlag geplanten Darlehensaufnahme von beinahe 14 Millionen Euro musste nur ein Darlehen von rund 8,7 Millionen Euro aufgenommen werden, um unsere Großprojekte zu finanzieren.

Ein beachtlicher Teil der Mehreinnahmen waren die höheren Ertragsanteile sowie die Verbesserung der Situation bei den Gemeindesteuern. Ausgaben im Bereich des Kinderhauses Kreuzfeld, beim Betreuten Wohnen sowie beim Nachwuchscampus verschieben sich aufgrund der Rechnungslegung und des Baufortschritts auf das Jahr 2022. Dafür war es möglich, bei der Renaturierung des Emmebachs bereits geplante Arbeiten vorzuziehen.

Ein Rechnungsabschluss ist ein guter Zeitpunkt, um weiter in die Zukunft zu schauen. In wenigen Monaten werden wir uns gemeinsam wieder an einen Tisch setzen und die Budgetplanungen für das kommende Jahr 2023 in Angriff nehmen.

Die Prognosen der Finanzabteilung des Landes mit Blick auf die Entwicklung der Ertragsanteile sind positiv. Die Werte liegen über jenen, die beim Voranschlag 2020, also noch vor Beginn der Pandemie, prognostiziert wurden. Zudem wächst die Hoffnung, dass in einem Jahr möglicherweise die Pandemie zur Endemie wird, und noch mehr vom „normalen“ Leben zurückkehrt.

Andererseits sind die wirtschaftlichen Auswirkungen des Angriffskriegs auf die Ukraine schwer abschätzbar und stellen einen großen Unsicherheitsfaktor dar.

Doch blicken wir positiv in die Zukunft. Der Rechnungsabschluss 2021 ist ein positives Signal, die laufenden Projekte in unserem Dorf sind auf einem guten Weg und die Ideen für unser schönes und lebenswertes Dorf gehen uns noch lange nicht aus.

Ich darf mich an dieser Stelle im Namen der Altacher Volkspartei bei allen bedanken, die sich im Jahr 2021 für unsere Gemeinde eingesetzt haben. Mein besonderer Dank gilt Bürgermeister Markus Giesinger, dem Team der Finanzabteilung unter der Leitung von Roland Weber und Martin Amann, und allen Angestellten des Gemeindeamts für die

hervorragende Arbeit für unsere Gemeinde. Roland, der heute seinen letzten öffentlichen Auftritt in seiner Funktion als Finanzchef hat, möchte ich für seine anstehende Pensionierung alles Gute wünschen. Lieber Roland, danke für deine ausgezeichnete Arbeit in der Finanzabteilung, für deine Übersicht, für deine Erklärungen und vor allem für deine Geduld, die du in zahlreichen Sitzungen immer wieder bewiesen hast. Martin, dir als Nachfolger wünsche ich alles Gute in der neuen Aufgabe der Leitung der Finanzabteilung.

Ich bedanke mich auch herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen in der Gemeindevertretung sowie bei den Mitgliedern der Ausschüsse für ihr Engagement in unserer Gemeinde.

GV Werner Tomaselli berichtet, dass sich der Prüfungsausschuss insgesamt über 15 Stunden intensiv mit dem Rechnungsabschluss 2021 auseinandergesetzt habe. Die Finanzabteilung habe eine solide Vorarbeit geleistet. Es seien einige Dinge aufgefallen, die im Prüfbericht vermerkt worden seien, ebenso Projekte, die man in Zukunft in Angriff nehmen könnte. Besonderer Dank gelte den Gemeindegassieren Roland Weber und Martin Amann. Ein herzliches Dankeschön an Roland Weber für die langjährige Zusammenarbeit und viel Erfolg an Martin Amann als zukünftigem verantwortlichen Kämmerer der Gemeinde.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Prüfungsausschuss für die geleistete Arbeit. Die Anmerkungen würden aufgenommen und geprüft wie z.B. die Darstellung der Rückstandsliste oder welche Immobilien von der Gemeindeimmobiliengesellschaft ins Gemeindevermögen zurückgeführt werden sollen. Der Standort im Kobel in Götzis sei für das Altstoffsammelzentrum amKumma festgelegt worden. Als Standortgemeinde führe die Marktgemeinde Götzis die Verhandlungen mit der Agrargemeinschaft Götzis. Es seien auch Mittel für einen Architektenwettbewerb im Regionsbudget vorgesehen.

Zum Thema Kiesabbau sei anzumerken, dass das Ergebnis der Volksabstimmung vom 1.12.2019 offensichtlich nicht von allen Gemeindevertretern akzeptiert werde. Sehr wichtig wäre der Zusammenhalt innerhalb der Gemeindevertretung.

Bgm. Markus Giesinger spricht Roland Weber seinen herzlichen Dank aus. Seit 1979 und somit seit 43 Jahren stehe Roland in den Diensten der Gemeinde Altach. Er habe die Finanzabteilung mit Ruhe und mit Umsicht geleitet und sei stets beratend zur Seite gestanden. Hervorzuheben sei auch die sehr gute Übergabe an Martin Amann. Er wünsche Martin Amann alles Gute, Martin habe mit Beginn des Monats die Leitung der Finanzverwaltung übernommen.

GV Heribert Hütter dankt Roland Weber für die sehr gute und angenehme Zusammenarbeit. Er fragt GV Bernhard Weber, ob er sich schon im Wahlkampf befinde und ob er die Volksabstimmung zum Kiesabbau nicht verkraftet habe, es sei ein Zündeln im höchsten Maße. Dass die Bezirkshauptmannschaft angerufen wurde und der Bezirkshauptmann einen Sachverständigen bestelle, werte er positiv. Eine Aufteilung im Verhältnis von 50:50 mit der Marktgemeinde Götzis sei anzustreben. Wichtig sei, dass die Gemeindevertretung zusammenstehe.

Der Vorsitzende stellt den Antrag den Rechnungsabschluss 2021 gemäß § 78 Abs. 1 Gemeindegesetz (GG), LGBl. Nr. 40/1985 i.d.g.F. wie folgt zu beschließen:

Gesamthaushalt (inklusive interne Vergütungen)

Erträge / Einzahlungen (Summe operative und investive Gebarung)
Aufwendungen / Auszahlungen (Summe operative und investive Gebarung)
(SA0) Nettoergebnis / (SA3) Nettofinanzierungssaldo

Ergebnishaushalt	Finanzierungshaushalt
18.414.048,06	20.591.489,96
16.988.987,30	26.542.860,50
1.425.060,76	-5.951.370,54

Entnahme von Haushaltsrücklagen / Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit
Zuweisung von Haushaltsrücklagen / Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit
(SA00) Nettoergebnis nach Haushaltsrückl. / (SA5) Geldfluss aus der voranschlagswirks. Geb.
(SA6) Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung
(SA7) Veränderung an Liquiden Mitteln

0,00	8.760.000,00
0,00	1.282.987,53
1.425.060,76	1.525.641,93
	31.951,21
	1.557.593,14

Vermögenshaushalt

Aktiva		Passiva	
(A) Langfristiges Vermögen	108.155.577,32	(C) Nettovermögen	69.637.726,59
(B) Kurzfristiges Vermögen	5.315.998,96	(D) Investitionszuschüsse	20.046.569,39
		(E + F) Fremdmittel	23.787.280,30
Summe Aktiva	113.471.576,28	Summe Passiva	113.471.576,28

Der Antrag des Vorsitzenden auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2021 in der vorgelegten Fassung und Entlastung der Rechnungsleger wird einstimmig angenommen.

GK Roland Weber bedankt sich bei Bgm. Markus Giesinger, dem Gemeindevorstand, der Gemeindevertretung und allen Mitarbeiter:innen der Gemeinde Altach und der Sozialzentrum GmbH für die jahrzehntelange vertrauensvolle Zusammenarbeit.

4. Entwurf Räumlicher Entwicklungsplan Altach

Bgm. Markus Giesinger informiert, dass der Entwurf zum Räumlichen Entwicklungsplan Altach bereits in der letzten Sitzung Tagesordnungspunkt war. Aufgrund der umfangreichen Unterlagen wurde dem Wunsch nachgekommen, mehr Zeit für die Durchsicht zu haben, sie wurden nochmals an die gesamte Gemeindevertretung geschickt. Die Unterlagen sind nach dem Beschluss des Entwurfs für rund sechs Wochen öffentlich im Gemeindeamt und unter altach.at einsehbar.

In der folgenden Diskussion werden unter anderem die Themen Quartiersplanungen, Freiraumkonzept, Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR), Dachbegrünung, energieeffiziente Gebäude und leistbares Wohnen besprochen.

GR Kuno Sandholzer merkt an, man habe sich eingehend mit diesen Themen im Planungsausschuss beschäftigt. Der Räumliche Entwicklungsplan Altach, der zur Beschlussfassung vorliege, sei eine Richtschnur für die nächsten 10 Jahre. Es würden keine Einzelprojekte vorgegeben, es seien Leitlinien, um in den nächsten Jahren Beschlüsse zu fällen.

GV Heribert Hütter sieht den Räumlichen Entwicklungsplan Altach als Bestandsaufnahme. Die Zentrumsplanung sei kein Mehrwert für die Bevölkerung. Die Verkehrsthematik müsse gelöst werden. Bei der Zentrumsplanung könne die SPÖ/PF-Fraktion nicht mitgehen.

GV Bernhard Weber erkundigt sich nach dem Agglomerationsprogramm Rheintal, der SWOT-Analyse, dem Mobilitätskonzept und merkt an, dass die Vorbehaltsflächenwidmung ergänzt werden könnte. Bgm. Markus Giesinger erläutert, es sei im REP verankert, dass zum Beispiel im Quartier Staudenstraße ein Teil des Wohnraums für leistbaren Wohnraum zur Verfügung gestellt werden solle, ebenso im Bereich Witzke.

GV Bernhard Weber erklärt, dass die Formulierungen zu möglichen Erweiterungen von Betriebsflächen nicht automatisch als Zustimmung gesehen werden dürfen. Er regt auch an, den Bericht mit Stand März 2022 noch einmal auf seine Aktualität zu überprüfen.

Bgm. Markus Giesinger führt aus, dass es oft die Möglichkeit gegeben habe, sich einzubringen. Nach dem Beschluss des Entwurfs zum Räumlichen Entwicklungsplan gebe es die Möglichkeit, Stellungnahmen einzubringen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beschließen: „Die Gemeindevertretung der Gemeinde Altach beschließt den Entwurf einer Verordnung über die Erlassung des räumlichen Entwicklungsplanes für die Gemeinde Altach gemäß §11 Abs. 1 Raumplanungsgesetz, LGBl.Nr. 39/1996 idgF bestehend aus Verordnungstext, Zielplan, Erläuterungsbericht und Umweltbericht mit Planstand März 2022.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen (GV Heribert Hütter ist während der Abstimmung nicht anwesend).

5. Ausnahme vom Bebauungsplan (Altweg 10)

Bgm. Markus Giesinger berichtet, dass Susanne und Arno Huchler, Altweg 10, um eine Ausnahme vom Bebauungsplan für den Abbruch des landwirtschaftlichen Traktes des bestehenden Rheintalhauses und die Errichtung eines Anbaus zu Wohnzwecken angesucht haben. Durch den Umbau ergebe sich eine Umnutzung, ein Teil des Trens werde zukünftig als Therapieraum verwendet. Die Höhe bleibe gleich, das Dach werde teilweise mit Gauben angehoben. Es habe einen längeren Planungsprozess gegeben, wobei sich der Planer und der Fachbeirat ausgetauscht hätten. Die Vorschläge des Fachbeirats wurden aufgenommen. Es liege die positive Stellungnahme des Fachbeirats Helmut Kuess vor, ebenso eine einhellige Empfehlung des Planungsausschusses eine Baunutzungszahl von 82 und 3,5 Geschosse zu genehmigen. Die Anhörung der Nachbarn sei erfolgt, mit Fristende sei keine Stellungnahme der Anrainer eingegangen. GR Kuno Sandholzer ergänzt, dass der Planungsausschuss im Sinne der Nachverdichtung die Ausnahme vom Bebauungsplan befürwortet habe.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Gemeindevertretung möge beschließen: „Die Gemeindevertretung bewilligt den Antrag von Susanne und Arno Huchler, Altweg 10, 6844 Altach auf Ausnahme vom Bebauungsplan gem. § 35 Raumplanungsgesetz und genehmigt somit eine Baunutzungszahl von 82 und die Anhebung der Höchstgeschossanzahl von 3 auf 3,5. Der Antrag wird einstimmig angenommen.“

6. Antrag BLA + G: Überdachte Bushaltestelle Achstraße - Spar/Apotheke

Der Vorsitzende informiert, dass der Antrag fristgerecht eingegangen sei.

GV Bernhard Weber erläutert den Antrag betreffend Überdachung der Bushaltestelle Achstraße - Spar/Apotheke in Fahrtrichtung ehemaliges Gasthaus Schwert. Mit diesem Antrag werde der Bürgermeister aufgefordert, mit dem Grundeigentümer Gespräche zu führen.

GR Herbert Sohm sieht die Idee der überdachten Bushaltestelle positiv, er frage sich jedoch, warum nicht direkt mit dem Gemeindeamt Kontakt aufgenommen worden sei. GR Kuno Sandholzer pflichtet bei, das Thema sei zudem mehrfach in Ausschüssen besprochen worden.

Bgm. Markus Giesinger führt aus, dass in Altach entlang der Landbusroute in den letzten Jahren die Überdachung von Bushaltestellen bereits deutlich ausgebaut wurde, so in der Emme, in der Brolstraße, bei der Kirche und im Schnabelholz. Die Bushaltestelle bei der Apotheke sei nicht überdacht. Es gebe diesbezüglich eine Empfehlung des Verkehrsverbundes, ab wie vielen Ein- und Ausstiegen pro Tag eine Überdachung

empfohlen wird. Obwohl diese Zahl hier bei weitem nicht erreicht werde, befürworte er eine Überdachung grundsätzlich. Die finanzielle Zuständigkeit für den Bürgermeister, den Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung sei klar geregelt. Es gebe die Möglichkeit, das Thema in einem Ausschuss einzubringen oder direkt mit dem Gemeindeamt Kontakt aufzunehmen.

GR Kuno Sandholzer ergänzt, es gehe nicht darum, demokratische Möglichkeiten abzuerkennen. Das Thema wäre im Planungsausschuss- und Umweltausschuss am richtigen Platz.

GR Felix Karu merkt an, dass im September im Umweltausschuss alle Bushaltestellen durchgegangen worden seien. GV Bernd Schnetzer ergänzt, man solle das Thema im Ausschuss debattieren.

GV Bernhard Weber erklärt, er sehe den Antrag im Sinne des politischen Wettbewerbs.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der Antrag „Überdachte Bushaltestelle Achstraße - Spar/Apotheke mit 9 Ja-Stimmen (BLA + G) und 16 Gegenstimmen (AVP und SPÖ/Parteilose) mehrheitlich abgelehnt.

7. Genehmigung der Verhandlungsschrift

Die Verhandlungsschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 29. März 2022 wird ohne Einwand genehmigt.

8. Bericht

Das Dankfest für Altbürgermeister Gottfried Brändle findet am Samstag, den 21. Mai 2022 um 19.00 Uhr im Veranstaltungszentrum KOM statt.

Das Projekt Kinderhaus Kreuzfeld schreitet gut voran, der Fertigstellungstermin wird wie geplant erfolgen. Beim Betreubaren Wohnen wird aktuell die Decke betoniert, auch der Nachwuchscampus ist weit fortgeschritten.

Am vergangenen Samstag fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Altach statt. Manuel List wurde als Feuerwehrkommandant im Amt bestätigt.

Die Abschlussveranstaltung von Mensana fand im Kleinen Saal im Veranstaltungszentrum KOM statt. Besonderer Dank gilt Kiki Karu und allen ehrenamtlichen Unterstützer:innen dieses langjährigen Projekts.

9. Allfälliges

GR Herbert Sohm informiert, dass die Neubepflanzung beim Emmebach dringend gegossen werden müsse.

GV Bernhard Weber erkundigt sich nach einer Unstimmigkeit bei einem Grundstück im Schnabelholz. Der Vorsitzende antwortet, er habe Kenntnis von einer Auseinandersetzung zwischen zwei Eigentümern. Es laufe ein Verfahren wegen unbefugter Bauführung.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:39 Uhr.

Michael Märk

Schriftführer:
AL Mag. (FH) Michael Märk

Markus Giesinger

Vorsitzender:
Bgm. Mag. Markus Giesinger